

# Umweltschonend drucken – Chance für Kundschaft und Druckereibetriebe

Zwischen den Abgasen des Verkehrs und dem sommerlichen Smog besteht ein Zusammenhang. Weniger bekannt ist, welcher schädlichen Beitrag flüchtige organische Verbindungen, so genannte VOC (Volatile Organic Compounds), hierzu leisten. Und noch weniger geläufig ist, wie hoch der Anteil der Druckindustrie an diesen Ausstössen ist, geschweige denn, wie einfach es wäre, sie zu verringern. Hierzu wurde das Branchenprogramm «VOC-Reduktion in der Druckindustrie» ins Leben gerufen. Druckereien der Kantone AG, BS/BL, BE, LU und SG, welche ihre VOC-Emissionen senken, kommen auf eine Positivliste. Sie profitieren von zusätzlichen Aufträgen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft, welche bevorzugt Druckereien berücksichtigt, die auf der Liste vermerkt sind.



Die Broschüre «Umweltschonend drucken», welche der Viscom in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden erarbeitet hat.

Im revidierten Umweltschutzgesetz vom 21. Dezember 1995 wurde die Kooperation zwischen den Behörden und den Organisationen der Wirtschaft konkret verankert. Die Branchenvereinbarung «VOC-Reduktion in der Druckindustrie» ist ein erfolgreiches Beispiel für eine solche Zusammenarbeit. Die Erfolge der teilnehmenden Kantone können sich sehen lassen. So konnten im Kanton Aargau die VOC-Emissionen von rund 958 Tonnen im Jahr 1996 sukzessive bis auf eine Menge von 413 Tonnen im Jahr 2003 gesenkt werden, wo sie stabil gehalten und sogar noch weiter reduziert werden konnten. Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft schafften es, ihre Emissionen von 361 Tonnen im Jahr 1995 auf 182 Tonnen im Jahr 2003 und auf 153 Tonnen im Jahr 2004 zu senken.

## Ziele des Programms

- Auf der Basis des Jahres 1996 sollen bis 2007 VOC-Emissionen in der Druckereibranche von insgesamt 60% eingespart werden.
- Die Zahl der teilnehmenden Druckereien soll weiter zunehmen; ebenfalls diejenige

## Zahlen zum VOC-Ausstoss

Die 9'500 Tonnen VOC, welche die Druckereibranche jährlich in der Schweiz emittiert, ergeben im gasförmigen Zustand 1,6 Milliarden Luftballone. Die Gasmenge der allein in der Schweiz jährlich anfallenden VOC-Emissionen würde demnach ausreichen, um jedem Kind der Welt einen Luftballon zu füllen. Der Heizwert von Isopropylalkohol entspricht rund der Hälfte desjenigen von Heizöl. Mit 9'500 Tonnen Isopropylalkohol könnte man demnach theoretisch 4'750 Tonnen Heizöl substituieren. Ein Vierpersonenhaushalt verfeuert rund 1'200 Kilogramm Heizöl pro Jahr. Mit den jährlich emittierten VOC-Emissionen der Druckindustrie könnte also der jährliche Wärmebedarf von 15'800 Personen gedeckt werden.

der Auftraggeber, welche Druckereien bevorzugen, die auf der Positivliste sind.

- Das Projekt soll ein erfolgreiches Beispiel sein, wie behördlicher Vollzug durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Branche ergänzt werden kann.
- Durch die Teilnahme weiterer Kantone wird das Reduktionspotential ausgeweitet.
- Die Druckereibetriebe sollen durch verschiedene Dienstleistungen über den aktuellen Stand der Technik im Bereich der VOC-Reduktion informiert werden.

## Die Positivliste

Die Positivliste ist ein Instrument innerhalb des Branchenprogramms zur Senkung der VOC-Emissionen. Ziel dieses Programms ist es, die VOC-Emissionen der Druckereibranche zu reduzieren. Druckereien, die gewillt

sind, hierzu einen substanziellen Beitrag zu leisten, werden beratend unterstützt und fixieren ein Reduktionsziel für ihren Betrieb. Können die in dieser Beratung gesetzten Ziele erreicht werden, wird die Druckerei belohnt, indem sie auf der Positivliste aufgeführt wird. Die öffentliche Hand vergibt bereits seit Jahren ihre Aufträge bevorzugt an Druckereien, die auf der Positivliste aufgeführt sind. Immer mehr Firmen aus der Privatwirtschaft folgen diesem Beispiel, weil sie erkannt haben, dass diese Betriebe modern, umweltbewusst und kosteneffizient arbeiten. Auf der anderen Seite fallen bei Druckereien mit hohen VOC-Emissionen VOC-Lenkungsabgaben an, was die Finanzen dieser Betriebe belastet.

### So profitiert der Auftraggebende von Druckaufträgen

#### Gepüft, zertifiziert und kontrolliert

Druckereien, die auf die Positivliste wollen, müssen sich einem Audit stellen, in welchem die Ziele vereinbart werden. Danach wird die Druckerei zunächst als «Umstellbetrieb» in der Positivliste aufgenommen. Den definitiven Eintrag erhält sie erst, wenn nach zwei Jahren die vereinbarten Ziele erfüllt wurden. In einer jährlichen Berichterstattung muss die Druckerei beweisen, dass sie diese Vorgaben nach wie vor erfüllt. Bei einer Druckerei, die sich dieser Überprüfung stellt, kann der Auftraggeber von einem modernen, gut organisierten Unternehmen ausgehen.

#### Projekt im Kanton St. Gallen

Die 14 grössten Offset-Druckereien im Kanton St. Gallen, mit denen entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen worden waren, reduzierten ihre VOC-Emissionen um rund 40% von 295 im Jahr 1995 auf 175 Tonnen im Jahr 2000. Dieses Ergebnis konnte trotz teils beträchtlicher Umsatz- respektive Produktionserhöhungen erreicht werden.

Im Kanton St. Gallen befindet sich das Projekt in der Aufbauphase. Seit Dezember 2004 ist das Amt für Umweltschutz Mitglied der Trägerschaft dieses Projektes und möchte ab 2005 Firmen im Kanton für eine Beteiligung an diesem Projekt gewinnen. Als Gegenleistung soll eine Positivliste mit allen umweltschonend produzierenden Offsetdruckereien geführt, regelmässig aktualisiert und publiziert werden. Die Behörden und Viscom mit der Koordinationsstelle «VOC-Reduktion in der Druckindustrie» setzen sich dafür ein, dass der Eintrag in die Positivliste bei der Vergabe von Aufträgen mitentscheidend ist. Das Projekt soll ein erfolgreiches Beispiel sein, wie behördlicher Vollzug durch partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Branche und der öffentlichen Hand ergänzt werden kann.

#### Motivationsvorteil nach innen

Eine Firma, die ihre Aufträge an umweltbewusst produzierende Druckereien vergibt, profitiert selber von diesem Imagevorteil. Ihre Mitarbeitenden wissen, dass sie bei einem zeitgemässen, innovativen Arbeitgeber beschäftigt sind, und engagieren sich deshalb mehr.

#### Imagevorteil nach aussen

Ähnlich dem Gütesiegel «gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier» kann der Auftraggeber in seinen Publikationen vermerken: mit emissionsreduzierten Verfahren gedruckt. Dies schafft ein Imagevorteil gegenüber Aktionären, Kunden und Mitarbeitenden.

#### So profitiert die Druckerei

##### Einsparung bei der VOC-Lenkungsabgabe

Der aktuelle Abgabesatz bei der Lenkungsabgabe von 3 Franken pro Kilogramm VOC ergibt für ein 200 Liter Fass Verdüner 480.– Franken, die zusätzlich zum Warenwert zu be-rappen sind. Indem eine Druckerei bei der Branchenvereinbarung mitmacht, kann sie durch Verbrauchs- bzw. Emissionssenkungen Geld sparen.

##### Besseres, gesünderes Raumklima

Dank der Verbesserung des Raumklimas sind die Mitarbeitenden leistungsfähiger. Auch im übertragenen Sinne wird ein besseres Betriebsklima geschaffen.

##### Marketingvorteil

Ähnlich der ISO-Zertifizierung ist auch die Positivliste ein gutes Mittel, sich von den übrigen Marktteilnehmern abzuheben. Druckereien, die auf der Positivliste vertreten sind, werden von der öffentlichen Hand und auch von immer mehr Betrieben der Privatwirtschaft bevorzugt berücksichtigt. ■



## Umweltschonend drucken – Chance für Druckereibetriebe

#### Informative Broschüre bestellen

Auftraggebende können unter [www.voc-arm-drucken.ch](http://www.voc-arm-drucken.ch) die Positivlisten der am Programm beteiligten Kantone einsehen und herunterladen. Eine Broschüre illustriert, wie durch Aufträge an umweltschonend produzierende Druckereien ein Beitrag zur Verringerung von Smog geleistet werden kann.

Druckereien wird aufgezeigt, wie sie ihre Verfahren und Prozesse dahingehend optimieren können, dass diese umweltverträglich sind und somit den Kriterien entsprechen, um auf der Positivliste aufgeführt zu werden.

Die Broschüre kann ebenfalls unter [www.voc-arm-drucken.ch](http://www.voc-arm-drucken.ch) herunter geladen oder beim Lufthygieneamt beider Basel bestellt werden:

E-Mail [lufthygieneamt@bud.bl.ch](mailto:lufthygieneamt@bud.bl.ch)  
Telefon 061 925 56 19

#### Umweltschonend drucken – eine Initiative des Viscom

Die Informationskampagne wird unter dem Patronat der beim Viscom angesiedelten Koordinationsstelle «VOC-Reduktion in der Druckindustrie» umgesetzt. Viscom arbeitet dabei bis zum heutigen Zeitpunkt mit den zuständigen Behörden der Kantone Aargau, Basel-Stadt/Basel-Landschaft, Bern, St.Gallen und Luzern zusammen.

Für weiterführende Informationen zum Projekt steht die Koordinationsstelle gerne zur Verfügung:

Caroline Burckhardt  
Leiterin Koordinationsstelle VOC-Reduktion  
c/o Viscom, Alderstrasse 40, 8034 Zürich

E-Mail [caroline.burckhardt@viscom.ch](mailto:caroline.burckhardt@viscom.ch)  
Telefon 044 421 28 62  
Telefax 044 421 28 61